Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 9 (1913)
Heft: 4

Rubrik: Varia
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wichtigsten waren. Mit gewohnter Sorgfalt hat Ad. Fluri [4]) diese Drucke — Ablassbriefe und Reformationsschriften — und ihre Geschichte zusammengestellt und mit vorzüglichen Reproduktionen der wichtigeren Stücke veröffentlicht. Der im letzten Literaturbericht besprochenen oberflächlichen Schrift Weinziehers möchte man auch etwas von solcher historischen Präzisionsarbeit wünschen.

Soeben erscheint die erste Lieferung des 4. Bandes von Friedlis [5]) „Bärndütsch". Das Material für die Abteilung „Seeland" hat sich so gehäuft, dass eine Teilung notwendig wurde und dem vierten Bande „Ins" ein fünfter „Twann" folgen wird. Eine Besprechung des Bandes „Ins" wird der nächste Literaturbericht bringen. Th. de Quervain.

Varia.

Kirchensteuer in alter Zeit.

(Mitgeteilt von Chr. Schfm.)

Zugunsten der **Wasserbeschädigten im Oberland** wurde am Bettag des Jahres 1762 (9. September) in sämtlichen Stadtkirchen eine Liebessteuer gesammelt, die folgendes Resultat ergab:

	Kronen	Batzen	Kreuzer
Grosse Kirche (Münster)	2804	16	2½
Nydegg	125	17	2
Prediger-Kirche, Frühpredigt	292	7	1
„ welsche Predigt	455	20	3½
Heiliggeist-Kirche	293	9	½
Siechenhaus	77	6	3
Total	4049	3	½

nach heutigem Geldwerte mindestens **20,000 Franken.**

Am gleichen Tage und zu dem gleichen Zwecke wurde auch in Zofingen eine Steuer erhoben, die den schönen Betrag von 1800 Pfund ergab.

* * *

Verzeichnis der laut Hochoberkeitlicher Erkantnus am Heil. Wiehnachts Tag den 25. Dezember 1791 in allen Kirchen hiesiger Hauptstatt aufgenommener Steur zu Gunsten der im heurigen Sommer **Wasserbeschädigten von Chatelard** und **Brandbeschädigten von Chevily.**

---

[4]) Ad. Fluri. Die Beziehungen Berns zu den Buchdruckern in Basel, Zürich und Genf 1476—1536. Verlag der schweiz. Gutenbergstube, Historisches Museum Bern.

[5]) Em. Friedli. «Bärndütsch». IV. Band: Ins. Bern A. Francke. Brosch. Fr. 12. —.

Summarischer Betrag der gesammelten Steuer:

				Kronen	Batzen	Kreuzer
Grosse Kirch, Morgen Predigt hat abgeworffen . .				758	2	3
Prediger Kirch { Frühe Predigt . . .	78	18	2	231	5	2
Prediger Kirch { Franz. Morgen Predigt	152	12	—			
Heil. Geist Kirch Morgen Predigt				149	22	—
Nydegg Kirch Frühe Predigt . .				44	4	2
				1183	9	3
In der Spithal Haus Kirche fiele	4	16	3	17	5	1
Und im Aeusseren Krankenhaus	12	13	2			
				1200	15	
Nach frischer Zahlung dieses Geldes befande sich mehr				29	9	
und betrug also die Steuer von obigen Kirchen .				1229	24	
ferner wurde in das Büreau gesandt				9	15	
Summa der ganzen Steuer				1239	14	

Deutsche Sekelschreiberey.

* * *

Demissionsschreiben des Kastlans Stürler.

(Mitgeteilt von Chr. Schfm.)

Dass auch das „Regieren" nicht immer ein Vergnügen war, geht aus nachstehendem Aktenstück hervor:

Kopia Schreibens Herrn Ex Castlahn Stürlers von Wimmis an Meine gnädigen Herren die Räht, de 12 Dezembris 1756.

Hochwohl gebohrne Gnädige Herren

Ein seit vielen Jahren dauerndes, unveränderliches und unerträgliches Haus Creuz, die Falschheit undankbahrer Freünden, die harte Verfolgung unversöhnlicher Feinden, haben mich zu demm Entschluss gebracht, Ruhe und Frieden aussert Lands zu suchen.

Ich übergebe dahero Euch, Meine Gnädigen Herren, Mein Amt zu anderwärtiger Besazung.

Der Allerhöchste wolle den Hochen Stand, bey diessen gefährlichen Zeitläuften gnädigst bewahren.

Ich Entpfehle mich in dero hohen Schuz und habe die Ehre, mit Tiefstem Respect zu seyn

Eüwer Hochwohlgebohrnen Gnaden

Unterthänigst gehorsamster Diener

v. Stürler.[1]

Actum: 12 Dezembris 1756.

[1] Vincenz Stürler wurde 1714 geboren. Sein Vater war Pfarrer in Seeberg, später in Vinelz. 1736 war er Kanzleisubstitut, 1738 Kommissionsschreiber, 1745 Mitglied des Grossen Rates und wurde 1753 als Tschachtlan nach Wimmis gewählt. Nach seiner Demission im Dezember 1756 verliess er sein Vaterland und soll 1757 oder 1760 in San Domingo gestorben sein.